Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 12. März. [Privattelegramm der Saale-Ztg.] Die von den provinzialsächsischen Abgeordneten am Sonnabend gewählte Deputation, welche bei dem Herrn Minister des Innern dahin vorstellig werden sollte, die Ausführung der Oberpräsidialverordnung vom 18. Dez. v. J. bez. der Sonntagsruhe bis zur Entscheidung in den letzten Instanzen zu sistiren, ist bereits gestern mittag 12 Uhr vom Minister von Puttkamer in Audienz empfangen worden. Der Herr Minister kam den Deputirten sehr liebenswürdig entgegen und äußerte, daß die Verordnung weit über das Ziel hinausschieße und falsch interpretirt werde. Der nothwendige Verkehr solle nicht beschränkt werden, sondern nur der öffentliche, störende.

Paris, 11. März nachm. Um 4 Uhr wurde die Circulation auf dem Stadthausplatze gänzlich untersagt, aber an den Häusern entlang hatten sich zahlreiche Neugierige angesammelt. Auf dem place du trône herrschte Ruhe. Auch anderweit wird keine ernstliche Zusammenrottung signalisirt. Vorsichtshalber waren an den Brückenköpfen der Concordien- und Invaliden-Brücke Kavallerie-Piquets aufgestellt. Dieselben rückten um 2½ Uhr wieder in ihre Kasernen ein. Im ganzen also viel Neugierige und wenig zahlreiche Manifestirende. Es sind in allem etwa 15 Verhaftungen vorgenommen worden.

Paris, 11. März abends. Im Saale von Vauxhall fand heute eine von etwa 2000 Personen besuchte Versammlung statt, es wurde eine Resolution zu Gunsten der Revision der Verfassung angenommen, die sich zugleich mißbilligend über diejenigen Deputirten ausspricht, welche bei der jüngsten Beschlußfassung der Deputirtenkammer der Vertagung der Verfassungsrevision zustimmten. Mehrere Deputirte der äußersten Linken nahmen an der Versammlung theil. — Von den Maurerarbeitern wurde heute im Rivolisaale unter dem Vorsitze des radikalen Deputirten Guyot eine Versammlung abgehalten. Die Aeußerung Guyot's, an der Spitze des Arbeitermeetings vom vorigen Freitag hätten die Bonapartisten gestanden, rief lebhafte Proteste hervor, denen Drohungen und Thätlichkeiten folgten. Guyot wurde mit Schlägen mißhandelt und genöthigt, den Saal zu verlassen.

In ruhigerem Fahrwasser.

Frankreich hat wieder ein Ministerium, das das Steuer führen kann. In den zwei Wochen, welche es besteht, hat das Kabinet Ferry schon mehr als Einen Sturm bestanden und das Staatsschiff aus brandenden Klippenengen hinaus ins offene Meer geführt.

Ferry ist, noch mehr als Freycinet, dem er an Energie überlegen ist, durchaus der Mann, welchen die Republik jetzt braucht. Gambetta, dem für sein Volk unersetzlichen, steht er an Genialität nach, er übertrifft ihn aber an ruhiger Klarheit. Er hat nicht die Eigenschaften, welche persönliche Verehrung gewinnen, aber eben deshalb umringen ihn auch keine Schmeichler und trüben keine Weihrauchwolken ihm den Blick für die Wirklichkeit der Dinge. Für den Posten, welchen er sich neben dem Vorsitze im Ministerium gewählt hat und den er nicht zum ersten Male bekleidet, für den des Kultusministers, macht ihn auch der Umstand vor allem geeignet, daß er Calvinist ist. Ein Nichtkatholik steht an dieser Stelle dem Klerus und den Klerikalen unbefangener gegenüber, weder innerlich gebunden wie so mancher Katholik, der mir seiner Ketten spottet, noch fanatisch hassend wie man das sonst bei abgefallenen Katholiken findet.

Der Ministerpräsident — Ferry ist in der That ein solcher und will ein solcher sein — hat sich seine Mitarbeiter mit Umsicht gewählt. Tirard, nach Léon Say Frankreichs größter Finanzmann, hat die Finanzen behalten, Cochery, Frankreichs Stephan, ist nun schon im vierten Ministerium Minister des Postwesens. Unter den neuen Ministern ist, zur Schande Frankreichs, der wortbrüchige Ausreißer von Mainz, der Aernehmer eben wegen seines Charakters ganz geeignet war die Prätendenten abzuthun. „Zum Henkersdienst drängt sich kein edler Mann." Der Minister des Innern, Waldeck-Rousseau, ist ein hervorragender Staatsmann, der den Präfekten sofort gezeigt hat, daß Frankreich wieder regiert wird. Der Minister des Aeußern, Challemel-Lacour, ist nicht unser Freund, aber ein gründlicher Kenner deutscher Literatur und deutscher Geschichte, ein Kenner deutscher Kraft und Macht und das ist für den Frieden sehr günstig. Gott bewahre uns vor Temperamentfreundschaften ausländischer Politiker; dieser Stoßseufzer ist sehr natürlich in einem Augenblicke, wo in Wien Herr v. Schönerer mit seinen Brüdern in Antisemitismo die deutschfreundliche Gesinnung der deutschen Oesterreicher auf das hellseste kompromittirt, ohne daß irgend ein — Irrenarzt einschritte. Challemel-Lacour wird Frieden halten, denn er weiß, daß er es muß.

Das Ministerium Ferry, welches am 22. vorigen Monats zuerst mit einem maßvollen, aber von Duclerc'scher Schwächlichkeit weit entfernten Programm vor die Kammern trat, hat vor allem die Orleans aus der Armee beseitigt. Die Anwendung des Gesetzes vom 19. Mai 1834, auf Grund dessen sie in Nichtaktivität versetzt sind, ist ohne Zweifel eine mißbräuchliche, die Beseitigung selbst aber war eine politische Nothwendigkeit.

Die Folge dieses Schrittes waren zwei parlamentarische Schlachten. Im Abgeordnetenhause siegte das Ministerium am 24. Februar, indem der sein Vorgehen billigende Antrag Margain mit 395 gegen 103 Stimmen angenommen wurde. Im Senate setzte es, der Interpellation Robert gegenüber, mit 159 gegen 110 Stimmen die einfache Tagesordnung durch.

Die zweite Kraftprobe bestand das Kabinet den 6. März im Abgeordnetenhause. Der Antrag Andrieux und Barodet, welcher die sofort zu beginnende Revision der Verfassung forderte, wurde durch eine Tagesordnung abgelehnt, welche mit 390 gegen 139 Stimmen das Vertrauen zur Regierung aussprach und mit 307 gegen 205 Stimmen die Revision für jetzt ablehnte.

Auch außerhalb des Parlamentes findet das Ministerium Vertrauen. Handel, Gewerbe und Ackerbau athmen auf. Diese Umstände verheißen dem Kabinet Ferry ein längeres Leben als es alle seine Vorgänger gehabt haben.

Deutsches Reich.

** **Berlin,** 9. März. Bei der heutigen Schlußberathung der Kommission für den Entwurf einer Landgüter-Ordnung, welche mit § 6 jetzt 13 der Vorlage begann, wurde nach längerer Berathung über die zu diesem § vorliegenden Anträge, der Antrag, den § 6 der Kommissionsbeschlüsse als § 13 beizubehalten und demselben hinzuzufügen: „Dem übernehmenden Anerben ist ⅓ der nach Maßgabe dieses § festgestellten Taxe des Landguts (des Gutswerths) als Voraus zu Gute zu rechnen", abgelehnt und der Antrag, anstatt des § 6 der Kommissionsbeschlüsse erster Lesung die Beschlüsse des Herrenhauses wieder herzustellen, unter Zustimmung der Regierungskommissare angenommen. Damit waren die auf Herstellung des § 13 der Regierungsvorlage und die auf andere Fassung des § 6 der Kommissionsbeschlüsse gerichteten Anträge erledigt. Die übrigen §§ wurden ohne Debatte in der unveränderten Fassung der Kommissionsbeschlüsse gleichlautend mit den betreffenden Beschlüssen des Herrenhauses genehmigt.

* **Berlin,** 10. März. S. M. S. „Nymphe", 9 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitain Dietert, ist am 2. März cr. im Präus eingeroffen und beabsichtigte am 10. dess. Mts. nach Beyrut zu gehen.

* Die „Nat.-Lib. Korr" schreibt: Unter den zahlreichen sozialpolitischen Fragen von größerer oder geringerer Tragweite, welche die Gegenwart beschäftigen, ist auch diejenige der Bekämpfung des Landstreicherthums beständig auf der Tagesordnung. Im Reichstage und in den Einzellandtagen ertönen alljährlich die Klagen über diese „stets wachsende Landplage" und die verschiedenartigsten Abhilfsvorschläge werden gemacht. Inzwischen greift in besonneneren Kreisen doch immer mehr der Zweifel um sich, ob denn wirklich das Uebel des Landstreicherthums in so großem Umfange bestehe, daß eine weitgehende und nothwendig auch unzählige Unschuldige in Mitleidenschaft ziehende Umgestaltung der Gesetzgebung unvermeidlich sei. Man fragt namentlich, ob die unleugbare Thatsache eines starken Vagabundenwesens in Deutschland wirklich aus dauernden Ursachen oder ob sie nicht vielmehr vorwiegend aus den vorübergehenden wirthschaftlichen Verhältnissen des letzten Jahrzehnts zu erklären sei. Es ist bezeichnend genug, daß zur Beantwortung dieser Frage, auf welche doch alles ankommt, bisher so wenig zuverlässiges Material gesammelt worden ist. Auf dem Kongresse deutscher Armenpfleger im letzten Oktober wurden sichere statistische Angaben über diese Dinge sehr vermißt. Da ist denn eine im Großherzogthum Baden angestellte Erhebung sehr dankenswerth und lehrreich. Baden hat als langgestrecktes Grenzland unter dem Vagabundenthum von jeher in hervorragendem Maße zu leiden gehabt. Die erwähnte Statistik ergiebt nun, daß in Baden wegen Bettelns und Landstreicherei vom 1.—15. Jan. 1881 658 Personen bestraft und 175 Personen ausgewiesen wurden, dagegen in dem gleichen Zeitraum 1882 492 Personen bestraft, 93 ausgewiesen und in dem gleichen Zeitraum 1883 345 bestraft, 74 ausgewiesen. Vom 1. bis 15. Febr. 1881 wurden bestraft 881, ausgewiesen 218, vom 1. bis 15. Febr. 1882 668, bezw. 132, vom 1. bis 15. Febr. 1883 615, bezw. 110. Vom 1. bis 15. Juni 1881 wurden bestraft 385, ausgewiesen 70, vom 1. bis 15. Juni 1882 214, bezw. 74. Man erkennt also in den letzten drei Jahren ein stetes Fallen der Vagabundenziffer, d. h. das gerade Gegentheil der landläufigen Behauptung von dem beständigen Anwachsen des Unwesens. Wir meinen nun freilich nicht, daß man sich durch eine derartige günstige Beobachtung abhalten lassen sollte, den in Rede stehenden, unzweifelhaft vorhandenen sozialen Uebelstand auch weiter mit geeigneten Mitteln zu bekämpfen. Aber jedenfalls mahnen die angegebenen Zahlen recht sehr zur Vorsicht bei gesetzgeberischen Vorschlägen.

△ Für den Zudrang zu der juristischen Carrière legt ein beredtes Zeugniß eine Uebersicht der Geschäfte bei der preußischen Justiz-Prüfungs-Kommission im Jahre 1882 ab. Der Umfang dieser Geschäfte gestaltete sich folgendermaßen: Die Zahl der neuen Prüfungsanträge betrug 709, während im Jahre 1881 705, 1880 597, 1879 545, 1878 470 und 1877 433 Aufträge eingegangen waren. Beim Schluß des Jahres 1881 war ein Bestand von 524 Kandidaten verblieben, so daß die Gesammtzahl derselben im Jahre 1882 1233 betrug. Von diesen hatten 126 die Prüfung zu wiederholen, 1107 dieselbe zum ersten Mal abzulegen. Vor Abnahme der Prüfung sind 17 vorweg zurückgewiesen oder zurückgetreten, 10 aus dem Justizdienste ausgeschieden bezw. gestorben. Es verblieben mithin 1206. Die Prüfung haben bestanden mit dem Prädikat „gut" 54, mit dem Prädikat „ausreichend" 483, nicht bestanden haben 122. Es bleiben als Bestand also 547. Auf das Oberlandesgericht in Naumburg entfielen 112 Kandidaten, von denen 58 die Prüfung bestanden haben.

○ Wenn es auch schien, als ob über die Frage der gemeinsamen Postwerthzeichen eine beiderseitig befriedigende Lösung nur schwer zu finden sein werde, so hat sich inzwischen die Lage für eine Verständigung wesentlich verbessert. Dem Vernehmen nach ist man innerhalb der Reichsregierung zu dem Entschlusse gekommen, der auch im Bundesrathe allgemein Anklang findet, den Vorschlag der süddeutschen Regierungen auf Beförderung der Postkarten mit Strafporto anzunehmen. Sollte es nicht schon geschehen sein, so dürften die bezügl. Verhandlungen der Reichspostverwaltung mit den süddeutschen Verwaltungen demnächst abgebrochen werden.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." berichtigt die Nachricht, daß es anläßlich der Besetzung eines den Deutschen streitig gemachten Terrains in der chinesischen Hafenstadt Swatau durch den dortigen deutschen Vicekonsul Schratt unter Beihilfe der Mannschaft des deutschen Kriegsschiffes „Elisabeth" „zu noch nicht erledigten Erörterungen zwischen dem Auswärtigen Amte und der Admiralität" gekommen sei, dahin, daß die Admiralität in der ganzen Angelegenheit keine verantwortliche Rolle spiele. Sie, beziehungsweise der Kapitain der „Elisabeth," habe auf Requisition von Beamten des auswärtigen Ressorts gehandelt und könnten „Erörterungen" somit nur innerhalb dieses Ressorts schweben; es könne sich nur fragen, ob das Auswärtige Amt das Vorgehen seiner Beamten billige.

* Der Landgerichtsrath Hohe in Metz (ein Pfälzer) hat einen Ruf als Rath am gemischten Gerichtshof in Kairo erhalten und angenommen.

Halle, den 12. März.

— Im Bürgerverein wurde am Sonnabend von Herrn Sekretär Ribke ein Vortrag über das Feuerversicherungswesen in Bezug auf seine Leistungen für die öffentlichen Zwecke und namentlich für die Unfälle bei Bränden gehalten. Herr Ribke führte aus, daß die Feuerversicherungsgesellschaften in Anbetracht ihrer hohen Gewinne viel mehr für gemeinnützige Zwecke leisten könnten als sie in Wirklichkeit thun. An mehreren Beispielen zeigte er, daß ihre freiwilligen Gaben gegenüber den hohen Prämieneinnahmen nur Almosen sind. Seine Absicht ging im weiteren dahin darzulegen, daß die Städte nicht nöthig hätten, sich an die Mildthätigkeit fremder Gesellschaften zu wenden, weil sie in sich selbst die Kraft trügen, z. B. durch einen alle Städte der Provinz umfassenden Feuerversicherungsverband für die Schäden aufzukommen. In diesem Falle würde durch die Selbstverwaltung der Städte sich der Kostenaufwand mindestens um die Hälfte ermäßigen und große Mittel für eine reichliche Ausstattung des Löschwesens sowie für die Unfallkasse der Feuerwehren verfügbar werden. Die hallesche Mobiliar- und Immobiliarwerthe zu rund 100 Millionen Mark angenommen, würde bei der jetzigen Prämie von etwa 2‰ nach seiner Berechnung 15% der Einnahme oder 30,000 Mark für gemeinnützige Zwecke übrig bleiben. Im Anschluß an diesen mit Dank aufgenommenen Vortrag gelangte ein Brief des Herrn Branddirektor Schulze in Delitzsch (Vorsitzender des Feuerwehrverbandes der Provinz Sachsen) zur Verlesung. In dieser Zuschrift an den Verein war auf den Vortrag des Herrn Zander über das hallesche Feuerlöschwesen Bezug genommen und auf die schon seit Jahren bestehende, von der Provinzialstädtefeuersocietät und dem Landtage der Provinz begründete und erhaltene Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrleute aufmerksam gemacht. Diese Unfallkasse besteht indeß, wie hierzu bemerkt wurde, nur für freiwillige Feuerwehren, während die hiesige städtische Feuerwehr diesen nicht beigezählt wird. — Aus der letzten Sitzung der Baukommission, in der man sich mehrere Stunden mit der Theaterangelegenheit befaßte, wurde folgendes mitgetheilt: Man war damit einverstanden, dem Neubau eine Länge von 50 bis 54 Meter und eine Tiefe von 35 Meter zu geben. Dagegen sträubte man sich gegen die Verschmälerung der Promenade, welche das Theater nach dem vorgelegten Grundriß verursachen würde. Nach diesem würde es mit seiner südwestlichen Spitze sich dem früheren Reichsbankgebäude bis auf 25 m nähern. Um diese Verletzung des Promenadenringes zu vermeiden, wurde unter Zuhilfenahme einiger Kunstgriffe am hinteren Theile des Gebäudes diese Entfernung auf 44 m erweitert. Nach dem Beschlusse der Kommission wird das neue Theater nicht in die Langenachse des Siegesdenkmals zu stehen kommen, weil darunter die nordwestliche Façade zu sehr leiden würde; vielmehr würde es fast parallele Lage zu den gegenüber liegenden Häusern haben, ebenso zu der Fluchtlinie des Jacobson'schen Hauses. Von der Fläche des alten Theaters würde ein Drittel zum Neubau verwendet, zwei Drittel aber frei bleiben. Behufs genauerer Feststellung soll nochmals ein Grundriß angefertigt werden. Die Erd- und Felsarbeiten, deren Kosten die Kommission auf nicht mehr als 30,000 M. anschlug, würden gegen 8 Monate in Anspruch nehmen und es könnte deshalb bis in den Monat März nächsten Jahres im alten Theater weiter gespielt werden. Man war auch darin einig, daß sich der endgiltige Plan für den Neubau vor dem Ausfall der ausgeschriebenen Wettbewerbung um die beste Theatereinrichtung nicht ausarbeiten lasse und daß das alte Gebäude nicht eher abgebrochen werden solle, als bis der Bauplan feststeht, was mit Rücksicht auf die technischen Vorarbeiten möglich und im übrigen auch wünschenswerth erscheine. — Im Verlaufe der Sitzung wurde auch der Wunsch geäußert, daß sich die Stadt angelegen sein lasse, den Platz an der Nordmündung der Weingärten, der ihr vor längerer Zeit von den Eigenthümern der drei gegenüber liegenden Häuser unter der Bedingung der Instandhaltung geschenkt worden sei, durch Kiesbeschüttung weglamer zu machen oder auf irgend eine Art, vielleicht durch eine Anlage, zu verbessern.

— Der IV. kommunale Bezirksverein hält morgen abend in Frebybergs Garten eine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Neuwahl eines ersten Vorsitzenden, 2. Referat des Herrn Oberlehrer Dr. Richter über den Neubau unseres Stadt-Theaters, 3. Eröffnung des Fragekastens.

— Die Berufung des Oberlehrers Dr. Regel am Real-Progymnasium zu Crossen zum Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in den Francke'schen Stiftungen ist seitens des Herrn Kultusministers bestätigt worden. Dr. Regel wird am 5. April das neue Amt antreten.

— Gestern haben fast in allen Parochien Konfirmationen stattgefunden. In der Marienkirche wurden durch Herrn Archidiakonus Pfanne 141 Knaben und Mädchen, in der Moritzkirche durch Herrn Oberprediger Saran 81 Knaben und Mädchen, in der St. Ulrichskirche durch Herrn Oberdiakonus Wächtler 175 Knaben und Mädchen, in der Neumarktkirche durch Herrn Pastor Hoffmann 113 Knaben eingesegnet.

— Die jugendliche Geigen-Virtuosin Teresina Tua hat bereits in Stadt Hamburg Quartier bestellt und trifft heute noch hier ein, um sich in dem für morgen festgesetzten Konzerte unserm Publikum vorzustellen.

— Aus der Elsteraue wird uns geschrieben, daß es der Kommune Döllnitz gelungen ist, an Stelle des in diesem Jahre in den Ruhestand tretenden Dr. Lingner in der Person des von den Herren Professoren Volkmann und Olshausen warm empfohlenen Herrn Dr. med. Fürth von hier zum 1. April einen neuen Arzt zu gewinnen. Das Gesuch der Gemeinde Döllnitz betreffs Errichtung einer Apotheke daselbst ist, wie uns weiter geschrieben wird, bis jetzt noch abschläglich beschieden worden.

— Im verflossenen Monat Februar wurden nach den standesamtlichen Meldungen in der Stadt Halle 218 Kinder als geboren angemeldet, 116 männlichen und 102 weiblichen Geschlechts, darunter 30 uneheliche Geburten, 6 männliche und 8 weibliche von hiesigen, 11 männliche und 5 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 206 Kindern	sind die	Eltern	evangelischer,	
„ 2	„	„	katholischer,	
„ 2	„	„	mosaischer,	
„ 8	„	„	gemischter Konfession.	

Zwillinge wurden einmal geboren. Als verstorben sind angemeldet: 80 Personen männlichen und 56 weiblichen Geschlechts = 136, dazu 6 Todtgeburten, sind 142 Todesfälle. Alter der Verstorbenen:

unter 1 Jahre	16 männl.	9 weibl.	Geschl.
1 „	6 „	5 „	„
2—5 „	7 „	9 „	„
6—15 „	— „	2 „	„
16—20 „	4 „	1 „	„
21—30 „	4 „	3 „	„
31—40 „	6 „	7 „	„
41—60 „	22 „	4 „	„
61—80 „	13 „	11 „	„
über 81 „	2 „	5 „	„
	80 männl.	56 weibl.	Geschl.

127 waren evangelischer, 8 katholischer und 1 mosaischer Konfession. Es waren 43 männl. und 29 weibl. ledig, 32 männl und 14 weibl. verheirathet, 5 männl. und 13 weibl. verwittwet. Geboren wurden 218, Todesfälle 142, mithin 76 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 34 geschlossen. — Nach den Todesursachen starben an Infektionskrankheiten 18, nämlich an Diphtheritis 11 P., Miliartuberkulose 2 P., Keuchevergiftung 2 P., Scharlach 1 P., Typhus 2 P.; an Krankheiten des Nervensystems 25, nämlich an Schlagfluß 6 P., Hirnhautentzündung 7 P., Krämpfe 10 P., Rückenmarkskleiden 1 P., allgemeine Nervenlähmung (Shoc) 1 P.; an Krankheiten der Cirkulationsorgane 10 P., nämlich an Herzerweiterung 1 P., Herzfehler 6 P., Herzlähmung 3 P.; an Krankheiten der Athmungsorgane 44 P., nämlich an Blutsturz 1 P., Luftröhrenentzündung 3 P., Kehlkopfsbräune 1 P., Kehlkopfsschwindsucht 17 P., Lungenschwindsucht 5 P., Erweiterung der Lungenbläschen 2 P., wässrige Durchtränkung der Lunge 1 P., Lungenentzündung 7 P., Lungenblähung 1 P., Lungenkatarrh 1 P., Lungenvereiterung 1 P., Brustfellentzündung 1 P., Stimmbandkrampf 3 Personen; an Krankheiten der Verdauungsorgane 13 Personen, nämlich an Darmentzündung 1 P., Darmkatarrh 3 P., Leberschrumpfung 1 P., Leberkreds 1 P., Magenkreds 1 P., Bright'sche Krankheit 4 P., Magenkatarrh 1 P.; an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 1 P., nämlich an Wochenbettfieber 1 P.; an Krankheiten der Haut und der Bewegungsorgane 6 P., nämlich an nässenden Hautausschlag 1 P., Rose 1 P., Gesichtscarbunkel 1 P., Brustkreds 1 P., Schädelverletzung 1 P., Vereiterung des Warzenfortsatzes 1 P.; an allgemeinen Ernährungsstörungen 17 P., nämlich an Blutleere 1 P., Schwäche (Altersschwäche, Entkräftung rc.) 17 P., Krebs 1 P., Wassersucht 1 P. Ohne Angabe der Todesursache starben 2 P.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830313035/fragment/page=0001

— In der vorgestrigen Sitzung des Gärtner-Vereins hielt Herr Gärtner Haase einen Vortrag über die Kultur der überjährigen Primula chinensis. Redner schilderte, wie man namentlich in früherer Zeit, wo der Samenbau noch nicht so ausgedehnt betrieben wurde, auf die Erhaltung der alten Pflanzen bedacht sein mußte. Nach der angegebenen Methode erzieht man aus ihnen noch sehr kräftige und früh blühende Pflanzen. Nach längerer Debatte wurde die Frage gestellt: Welches sind die zum Anbau auf unserem Boden und in unserem Klima am besten geeigneten sechs Aepfel- und Birnensorten? Die Beantwortung soll in nächster Sitzung erfolgen.

— Bei einem heute früh auf hiesigem Thüringer Bahnhofe stattgefundenen Zusammenstoß zweier Zugtheile des 10¼ Uhrzuges ist der Packmeister Mier der Berlin-Anhalt. Bahn verletzt worden. In der Klinik wurde ein Schenkelbruch konstatirt. Die beiden Maschinen und ein Thüringer Personenwagen wurden ziemlich bedeutend beschädigt.

— Am Sonnabend nachmittag fand in der Wohnung des Arbeiters Schröder (Breitestr. 33) ein kleiner Brand statt. Durch die Nachbarn und Leute vom Wasserwerk wurde der Brand bald gedämpft, überraschend dürfte aber die vermuthete Entstehungsursache sein. Als solche muß die fehlerhafte Konstruktion der Balkenlage gelten; dem Anschein nach hat nämlich einer der Balken mit einem Ende in der Schornsteinmauer gelegen.

— In der Geisstraße sind vergangene Woche zwei Diebstähle verübt worden; einer derselben betraf den Klempnermeister W., der andere den Restaurateur K. Beide Diebstähle scheinen von ein und derselben Person ausgeführt zu sein, welcher man übrigens bereits auf der Spur ist.

— Der Arbeiter Friedrich Schlichting stahl umlängst dem Fleischer Hauck hier seinen Militärpaß und machte alsbald Gebrauch von demselben, indem er sich unter Mißbrauch des Namens Hauck und unter der Angabe, in Lieskau in Arbeit zu stehen, bei einem Gastwirth in Dölau einmietete und dann, ohne Kost und Logis zu bezahlen, verschwand. Bei seinem Weggang stahl er auch noch ein Portemonnaie mit Inhalt. Da kürzlich unter dem Namen Hermann Hauck auch in Friedrichschwerz ähnliche Betrügereien verübt worden sind, scheint der betr. Mensch mit Schlichtung identisch zu sein. In letzterem Orte ist der Betrüger übrigens abgefaßt worden. Schlichting hat noch weitere Diebstähle z. auf Konto; hoffentlich wird jetzt einmal mit ihm Abrechnung gehalten.

— Die Leiche der am Freitag auf der Fahrt von Kitzschmar nach hier im Eisenbahncoupé verstorbenen Frau Bergner ist vom Sohne der Verstorbenen, welcher sich in ihrer Begleitung befand, nach dem Heimathorte übergeführt worden.

Stadttheater.

Schon das könnte einen schauspielerischen Reiz haben zu sehen, wie genau ein Dutzend Bühnenmitglieder, welche am Freitag in G. v. Moser's „Bibliothekar" unwidersteblich die Lachlust des Publikums herausgefordert haben und zweifellos mit gleichem Erfolge an diesem Montag wieder herausfordern werden, am Sonntag in Goethe's „Faust" wirksam thätig waren. Nicht jede Bühnenleitung wird auf eine gleiche Vielseitigkeit ihrer Kräfte rechnen dürfen oder doch nicht mit derselben Aussicht auf ein Gelingen im Ganzen; aber die Regie des Herrn Direktor Guntau hatte wieder das ihrige gethan. Ueber die Bühnenbearbeitungen des gar nicht für die Bühne bestimmten „Faust" kann man verschiedene Ansichten hegen. Sehr wirksam folgten sich die Scenen: Valentins Tod, Gebet vor der Schmerzensmutter und Gretchen mit dem bösen Geist, ohne daß der Schauplatz sich veränderte; es empfiehlt sich aber außerdem, die charakteristische Szene am Brunnen vorangehen zu lassen, so daß, wenn Gretchen mit ihrem am späten Abend gefüllten Wasserkrug ins Haus getreten ist, Valentin erscheint. Auch das war wirksam arrangirt, daß nicht im offenen Feld am trüben Tage Faust und Mephisto sich treffen, sondern aus einer abgeschlossenen Waldpartie heraus nach dem Rabenstein hinausschauen können. Von den Vertretern der größeren Rollen sind uns Herr Ackermann als Faust, Frl. Winkler als Gretchen und Frl. Riondé als Martha nach ihren Leistungen von früher her in gutem Gedächtniß; bei Frl. Winkler's sonst so verständnißvoller Rollenauffassung begreifen wir nicht, wie sie, ehe wir sie im Gefängniß finden, in demselben Kleide und noch dazu Schleppenkleide bleiben kann, in welchem sie zu Anfang aus der Kirche kommt. So trägt ein einfaches Bürgermädchen ihr feines Sonntagskleid nicht ab. Ganz neu war uns der Mephisto des Herrn Direktor Guntau, und wir gestehen, daß wir, denen dieser treffliche Charakterspieler durch die mannhafte Treuherzigkeit eines Stauffacher, des deutschen Michels, des Wachtmeister Werner, des Jeremias Ambrosi, selbst mit dem dämonischen Beisatz der Leidenschaft in Johann Nantzau geradezu ans Herz gewachsen ist, uns nicht frei und überraschungslos genug fühlten, um diese seine Schöpfung mit vollster Unbefangenheit genießen zu können. Wir bewunderten das blitzartige Accentuiren, welches diese Rolle des stets verneinenden Geistes fordert, die glückliche diabolische Marke, das treffliche, charakteristische Kostüm und die ohne alle Affektation durchgeführte Haltung als hinkender Teufel. Die Wirkung auf das Publikum war eine unmittelbare und von großem Beifall begleitete. Wir freuten uns, daß das Haus so gut besetzt war; nur im ersten Range bemerkte man größere Lücken und diejenigen, welche man dort bei weniger angreifenden Stücken zu sehen gewohnt ist, können jetzt mit dem vornehmen Verdikt des Herrn Prof. Dubois-Reymond ihr Wegbleiben rechtfertigen. Dem Vernehmen nach ist eine Neubearbeitung des Goethe'schen Faust durch einen unser renommirtesten Possendichter im Werke, um exakt-naturwissenschaftlichen und standesamtlichen Rücksichten zu genügen.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—yz **Mühlhausen i. Th.**, 10. März. In gestriger Sitzung der hiesigen Strafkammersitzung kam folgender Fall zur Verhandlung. Aus der Haft wurde ein Hochstapler ersten Ranges, der Kaufmann Ernst Wilhelm Edmund Graf, vorgeführt, dessen Manipulationen s. Z. auch in der Saale-Ztg. bereits erörtert worden sind. Graf, im Jahre 1855 in Herrenschwenda, Kreis Weißensee, geboren, besuchte, nachdem er bei dem Lehrer Dörre in Clingen in Pension gewesen, bis 1873 die Realschule in Sondershausen, dann die Handelsschule in Gera, diente als Einjährig-Freiwilliger beim 71. Regiment in Sondershausen, ließ sich dann, angeblich um die Intendantur-Carrière einzuschlagen bei dem 7. bairischen Regiment in Bayreuth einstellen, avancirte dort nach 6 Wochen zum Unteroffizier und führte, da er im Bureau beschäftigt wurde den Titel „Intendantur-Praktikant," oder wie er selbst sich auf einer Visitenkarte nannte „königlich bairischer Intendantur-Assistent." Wegen eines körperlichen Fehlers will er dann seine Carrière aufgegeben haben. Im Oktober 1878 begab er sich nach München und lernte dort einen unter dem Namen J. Doliba sich ohne Beschäftigung herumtreibenden Schauspieler kennen. Von München aus will Angeklagter dann Frankreich, Belgien, Italien und Oesterreich bereist haben und damals von dem von seinem verstorbenen Vater, dem Rentier Graf in Herrenschwenda, ererbten Vermögen im Betrage von 18,000 M. noch 1000 M. besessen haben, welches sein Vermögensverwalter, ein Privatsekretär Pegenau in Weißensee, verwaltete. Derselbe sandte ihm auch nach Bedürfniß Geldmittel auf der Reise nach. Das Vermögen Grafs war letzterem im Februar 1881, zu welcher Zeit er die letzten 1290 M. erhielt, ganz ausgezahlt worden. In Kärnthen und zuletzt in Graz lernte er eine gewisse Marie Kreutzer kennen, die als Kassierin in einem Kaffeehause konditionirte. Am 23. Juni 1882 verließ er mit der Kreutzer Graz und kehrte nach Deutschland zurück und hier will er, nachdem seine Mittel ausgegangen, die Gründung eines Geschäftes beabsichtigt haben. In Dresden stieg er mit der Kreutzer ab, nahm den Namen eines Dr. Gerhardy an, bezeichnete die Kreutzer als seine Frau, nahm eine Wohnung in der Kurfürstenstraße ꝛc. An Geldmitteln besaß er 37 M. In Dresden blieb er etwa 14 Tage und ließ sich während dieser Zeit 50 Briefbogen und Briefumschläge mit dem Namen Dr. Gerhardy, Rechtsanwalt in Kötzschenbroda, drucken, in der Absicht, sich in kaufmännischen Kreisen damit Referenzen zu verschaffen. Leute, mit denen er in Verbindung zu treten beabsichtigte, verwies er auf die Auskunft dieses Rechtsanwaltes, die er dann selbst gab. Das Leben in Dresden wurde ihm jedoch bald zu theuer und er siedelte deshalb mit der Kreutzer nach Kötzschenbroda über, wo er sich als Dr. Gerhardy, letztere aber als seine Frau anmeldete. Von hier reiste Graf nach Niedersachsenwerfen, wo er einen Bekannten, den Kaufmann Lange, besuchte, mit dem er in Sondershausen gedient hatte. Von Dresden aus hatte Graf auch die Verbindung mit Doliba wieder angeknüpft. Derselbe hatte sich früher einmal erboten, ihm, wenn es ihm an Referenzen mangeln sollte, solche zu beschaffen. Graf schrieb deshalb an ihn, machte ihn mit seinen Vermögensverhältnissen bekannt und theilte ihm das Formular mit, nach welchem er die Referenzen auf die in Dresden mit Dr. Gerhardy bedruckten Briefbogen schreiben sollte. Mit Hilfe dieser selbst fabrizirten Referenzen beschwindelte G. nun eine Menge Kaufleute und Goldschmiede, theils um Geldbeträge, theils um Waaren, so namentlich in den Städten Gera, Nordhausen, Sondershausen, Langensalza (in letzterer Stadt die Tuchfabrik von Graeser und Co.) Diese Firma hatte G. zu bewegen gewußt, ihm Waaren im Betrage von 1285 M. gegen Wechsel zu verabfolgen. Die Waaren wurden dem Wunsche Grafs entsprechend am Tage nach Abschluß des Geschäftes, am 1. Sept., unter der Adresse „Edmund Graf in Niedersachsenwerfen" als Eilgut aufgegeben. Graf nahm die Waaren auf dem Bahnhofe Niedersachsenwerfen in Empfang, schaffte sie gleich darauf mit Geschirr nach Nordhausen und gab sie dort mit anderer Signatur als Eilgut nach Leipzig auf. In Leipzig ließ er die Waaren in das Gasthaus „Zur Stadt Königsberg" bringen und logirte sich selbst mit der Kreutzer als Gräfner und Frau dort ein. Von den Waaren verkaufte er 3 Stück Tuch zu 114 M. an einen Schneider, 1 Stück versetzte er für 40 M., den Rest brachte er zuerst nach dem dresdener, dann nach dem magdeburger Bahnhofe und gab sie dort nach Halle auf, wohin er auch selbst fuhr. Hier wurde er (wie s. Z. berichtet. Die Red.) auf Veranlassung der langensalzaer Firma, die ihm ihren Prokuristen zur Verfolgung nachgesandt, nach einem bereitelten Fluchtversuche mit seiner Konkubine festgenommen. Von Halle aus wurde Graf nach einiger Zeit in das Gerichtsgefängniß zu Erfurt gebracht, von wo er nach einem Selbstmordversuche hierher übergeführt wurde. G. der sich in Graz mit verschiedenen Studien beschäftigt und ohne an einer Universität immatrikulirt zu sein, Kollegien gehört haben will, nennt sich Dr. cand. phil. und hält sich zur Führung dieses Titels berechtigt. Da Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit entstanden waren, ist er seitens des hiesigen Kreisphysikus längere Zeit im Gefängnisse beobachtet worden. Der medicinische Sachverständige gab heute sein Gutachten dahin ab, daß Graf völlig geistesgesund aber ein im hohen Grade von sich selbst eingenommener, überspannter, an sog. Größenwahn leidender Mensch sei. Dementsprechend benahm er sich auch heute schon zu Anfang der Verhandlung, noch mehr aber, als ihm das Wort zur Vertheidigung ertheilt wurde, und deklamirte das unsinnigste Zeug. Nachdem der Vertreter der Staatsanwaltschaft eine achtjährige Zuchthausstrafe beantragt hatte, erkannte das Gericht nach langer Berathung gegen G. wegen 11 schwerer Privaturkundenfälschungen, wegen vollendeten Betrugs in 6 und wegen versuchten Betrugs in 4 Fällen auf 5 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 8 Jahre, wegen Führung falschen Namens aber auf 4 Wochen Haft. —

— Der Gärtnergehilfe Bernhard Schmieder aus einem Dorfe bei Jena, welcher am Mittwoch dem Gärtner Weyer hier einen Betrag von 294 M. unterschlug und damit flüchtig wurde, ist gestern in Eschwege verhaftet worden. Von der entwendeten Summe wurden noch 164 M. bei ihm vorgefunden. Das fehlende Geld hatte Schmieder bereits verausgabt.

♁ **Schraplau**, 12. März. Ende d. M. siedelt der hiesige Gastwirth Herr Edel nach Halle über, um das dortige Restaurant zum Rosenthal zu übernehmen. In den letzten Jahren hat derselbe die hiesige Rathskellerwirthschaft inne gehabt.

—md **Kalbe a. S.**, 11. März. Gestern mittag gegen ½1 Uhr wurde der Knabe Görtz vor dem Brumberger Thor von dem Fuhrwerk des Handelsmanns Höhne in Tornitz so unglücklich überfahren, daß der Tod schon auf dem Transporte nach dem Krankenhause eintrat. — Gestern wurde an der Mühle ein männlicher Leichnam aus dem Mühlgraben aus Land gezogen. Derselbe ist bis jetzt noch nicht rekognoszirt.

Universitäts-Nachrichten.

* **Rostock.** Der ordentliche Professor der deskriptiven und pathologischen Anatomie, Dr. Albert Thierfelder, ist zum Rektor gewählt. — Die beiden außerordentlichen Professoren Dr. Körte (Archäologe) und Dr. Goebel (Botaniker) sind zu Ordinarien ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Dr. Franz Boas in Minden ist augenblicklich mit den Vorbereitungen zu einer längeren Exkursion nach dem nördlich von Amerika gelegenen arktischen Archipel beschäftigt, wo er geographische und ethnographische Studien zu machen beabsichtigt. Derselbe wird sich, von einem Diener begleitet, im Monat Mai auf der „Germania" nach dem Cumberland-Sund begeben, von wo das genannte Schiff die Mitglieder der deutschen Circumpolarexpedition in die Heimath zurückführen soll. Von hier aus gedenkt der Forscher, nachdem er sich eine Begleitungsmannschaft von Eskimos beschafft hat, durch das Irvine Inlet zur Kennedy-See und an der Westküste des Baffins-Landes hinauf bis zur Fury- und Hella-Straße nach den Wohnstätten der dortigen Iglulik-Eskimos vorzudringen. Der Winter von 1883/84 soll in dem Hause der deutschen Polarstation am Cumberland-Sund verbracht werden, worauf im folgenden Sommer eine sich noch weiter nördlich erstreckende Reise nach dem Ponds-Inlet und möglichst bis nach Nord-Devon hinauf ausgeführt werden soll. Der Hauptzweck der Reise besteht in der Erforschung der Geographie und Bevölkerung dieser arktischen Striche, sowie namentlich in dem Versuche, genaue Kunde über die Wanderungen, Jagdbezirke Verkehrs- und Handelswege und das innere Verhältniß der einzelnen Stämme der dort hausenden Eskimos zu erlangen, ein Unternehmen, welches ohne Zweifel der Geographie sowohl als der Ethnographie ein reiches Material zuführen wird.

— „Glockentöne." Geistliche Dichtungen von Julius Magenwirth. Frankfurt a/M., Druck und Verlag von Gebr. Knauer. Eleg. Leinenband mit Goldschnitt 5 M. Die Motive der einzelnen Lieder sind sehr mannichfaltig: zum Theil halten sie sich an die christlichen Kirchenfeste, die weit überwiegende Mehrzahl ist jedoch aus der Tiefe der christlichen Lebenserfahrung geschöpft und tief empfunden. Die äußere Ausstattung, was Druck, Papier und Einband anbelangt, ist eine elegante. Das Buch dürfte sich als ein Konfirmationsgeschenk ganz besonders eignen.

Vermischtes.

** [Karl Witte als junger Professor in Breslau.] In seinen „Vierzig Jahren" erzählt Karl v. Holtei aus dem Anfange des Jahres 1823 u. a. sein Bekanntwerden mit Karl Witte, der zur dortigen juristischen Fakultät versetzt und umlängst außerordentlicher Professor geworden war; wörtlich heißt es dort: Karl Witte, der unser lieber Freund geworden war, brachte den Sonettenraptus unter uns. Wo nur zwei oder drei von uns beisammen saßen, gewügte, daß einer irgend ein zweisilbiges Wort aussprach, um die Sonettenfabrikation in Gang zu bringen, „Hast schon die Schlangen gesehen?" fragte Witte; — und „angen, engen, ingen, ongen, angen" sprach Meyer — und Feder und Papier war zur Hand; aus a und e wurden die Quatrains, aus i, o, u die Terzinen gebildet und ein Sonett stand da. Neben dem verrücktesten Zeuge gedieh auf solche Art auch manches Vortreffliche, zu dessen Erkenntniß freilich eine Gattung von Humor gehört, die vielen, namentlich den vornehmsten Leuten, abzugehen pflegt. Dennoch verpfiff ich mir einen prickelnden Kitzel, wenigstens eins dieser kleinen Schousale hier einzuschalten. Baron Waerit, Meyer und ich waren bei Schall (Redacteur der „Schles. Z."). Dieser hatte ein neues Rezept zur Bereitung von Stiefelwichse bekommen. Meyer erwischte das Blättchen und schrie wie rasend: achse, echse, ichse, ocse, uchse! — Natürlich mußte das Feldgeschrei honorirt werden, und das Sonettenbannet ward entfaltet:

„Daß durch Chemie ein glänzend Werk erwachse,
Rühr' du zusammen mit behender Flechse
Der mystischen Mixturen mysi'sche Sechse,
Dann kann's gebrauchen Preußz so wie Sachse.

Fischthran, zwei Loth. Fehlt der, nimm Fett vom Dachse-
Des süßen Syrups dann fünfkothg Klecksse.
Vom Vitriol, so will's die Zauberhexe,
Ein Fünftel Loth: Das ist die rechte Taxe.

Saft 'ner Citrone träufle in die Büchse,
Nicht faul, damit das Ganze uns nicht hockse,
Und ohne daß der Wischer zögernd druckse.

Gebrannter Zahn, — doch nicht vom Fuchs und Luchse —
Vom Elephas, vier Loth! — Zuletzt, du Ochse,
Wasser ein Quart: so wird die Stiefelwichse.

+ [Vom verstorbenen Gustave Doré] erzählt man, daß er einmal seinen Paß auf einer Tour durch die Schweiz verloren hatte. In Luzern angekommen, erbat er sich die Erlaubniß, den Bürgermeister zu sprechen, dem er seinen Namen nannte. „Sie sagen, daß Sie Gustave Doré sind," versetzte der Bürgermeister, „und ich will es gerne glauben; doch," indem er ihm Bleistift und Papier hinschob, „Sie können dies noch besser beweisen." Doré blickte ihn an, dann durchs Fenster auf einige Bauern, die auf der Straße Kartoffeln verkauften. Mit wenigen geschickten Strichen hatte er die gemüthliche Scene skizzirt, setzte seinen Namen darunter und überbrachte das Blatt dem Bürgermeister. „Ihr Paß ist vollkommen regelrecht," versetzte dieser, „doch müssen Sie mir gestatten, ihn als Andenken zu behalten, und Ihnen dafür einen in üblicherer Form zu präsentiren."

+ [Struensees Papiere.] Eine vom Grafen Struensee versiegelte Kiste ist, wie man uns mittheilt, auf Befehl des Königs Christian geöffnet worden. Sie enthielt, wie sich herausstellte, höchst wichtige Dokumente, sowie die Bekenntnisse des Grafen, welche in sein Verhältniß zur unglücklichen Königin Karoline Mathilde Licht bringen werden.

— [Von der Eifel.] Gerbermeister Willnecker aus Koblenz welcher im Auftrage der Kaiserin die Eifel bereist um alsdann ihr persönlich über den Nothstand dieser Gegend Bericht erstatten zu können, hat seine Reise beendet und ist zum Bericht nach Berlin befohlen worden. Die Verhältnisse der Eifelbewohner sollen ganz trostlose und weit schlimmer sein, als berichtet wird. Es sollen durch Vermittelung der Frauenvereine im ganzen Lande Sammlungen für die verarmte Gegend veranstaltet werden.

— [Großartige Schenkung.] Die verw. Baronin von Rothschild in Paris hat die Summe von 500,000 Francs zur Gründung eines Versorgungshauses für alte und arbeitsunfähige französische Schriftsteller gespendet.

+ [Schildkröten in Amerika.] Der Konsum der Schildkröten ist in Amerika noch größer als in England, wo man doch eine ziemliche Quantität dieser Thiere verdraucht. Nach einer eben publizirten Statistik ist Newyork der wichtigste Markt dieser Luxusspeise. Diese Stadt erhält jährlich 150—180,000 Pfund derselben. Philadelphia und Baltimore konsumiren allein 50,000 Pfund. In Boston verbraucht man eigenthümlicher Weise nur 2000 Pfund jährlich. Die Schildkröten sind im Sommer besonders zahlreich und wenn daher in Newyork die Zufuhr derselben größer ist als die Nachfrage, so konservirt man die Schildkröten in Bassins, wo man sie mit Kohl, Lattich, Sellerie und Schalen der Wassermelonen füttert. Eine zu kalte Temperatur tödtet sie. Ihr Gewicht variirt von einigen Pfunden bis zu ¼ Tonne. Die größte Schildkröte, die man in Newyork gesehen, wog 560 Pfund. Die Käufer sind zumeist Hoteliers und Restaurateure. In Philadelphia jedoch ist auch große Nachfrage nach kleinen Schildkröten für den Haushalt, deren Preis zwischen 10 und 20 Cents schwankt. Die meisten für den Gaumen der Nordamerikaner bestimmten Schildkröten kommen aus Key-West. Man fängt deren viele auf den Luccay'schen Inseln (Bahamainseln) wo sich enorme Sandbänke hinstrecken und wo sich auch die „Katzeninsel" befindet, das erste Stück Land, das Columbus entdeckte.

— [Eisenbahnüberfall.] Am 8. d. überfielen Vierzig Männer einen Zug der Little Rock- und Fort Smith-Eisenbahn, während derselbe stillstand, und feuerten auf den Zugführer und den Weichensteller, wodurch ersterer tödtlich verwundet wurde. Der Lokomotivführer setzte indeß den Zug sofort in Bewegung, und die Räuber sprangen herunter, ohne ihren Zweck erreicht zu haben.

— [Theurer Irrthum.] Herr Edsdall, ein texanischer Viehzüchter, hatte in Montague veredeltes Vieh gekauft und seinem Verwalter telegraphirt, in Buffalo Springs mit ihm zusammen zu kommen und Pferde und Shep mitzubringen. Der Telegraphist sandte statt des Wortes Shep, auf welchen Namen Herrn Edsdall's treuer Schäferhund hört, das Wort (Schafe) und der Verwalter hatte nichts eiligeres zu thun, als die weitzerstreuten Schafheerden des Herrn Edsdall zusammen zu treiben und 5000 Schafe in Culmarichen nach der 125 Meilen entfernten Station Buffalo Gap zu bringen. Auf diesem Marsche gingen 1500 Lämmer zu Grunde. Herr Edsdall wurde gegen die „Western Union Telegraph Company" klagbar und erhielt auch ein obsiegendes Erkenntniß, denn, es wurden ihm 3000 Dollars Schadenersatz zugesprochen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Königl. Eisenbahndirektion zu Magdeburg macht bekannt, daß die Frist für den Umtausch der Magdeburg-Halberstädter Stammprioritäten Lit. C. gegen Konsols bis zum 1. Okt. 1883 verlängert worden ist.

— Die am 10. d. stattgehabte Generalversammlung der Braunschweiger Bank lehnte den Antrag auf Einlösung der zwar bereits verfallenen, aber noch nachträglich präsentirten Tschaler-Noten mit allen gegen zwei Stimmen ab.

— Die „B. B.-Z." macht auf einen Schwindler mit Namen Seyffertitz in Limmel bei Marktredwitz aufmerksam, welcher Waaren bestellt und dieselbe für sich an deutsche Firmen schicken läßt, um sie sodann weiter zu verkaufen.

* Pest, 10. März. (Telegr.) Die Schlußrechnung der Ungar. Allgemeinen Kreditbank weist folgende Aktiva auf: Eigene Effekten 974,139, Debitoren 5,770,770, diverse Aktiva und Einzahlung auf Konsortialgeschäft 5,922,076, Realitäten 378,384, vereinigte Dampfmühlen 1,021,175 Fl. Die Passiva betragen: Aktienkapital 10,000,000, Reservefonds 849,906, unbehobene Dividende 1665, diverse Passiva 772,826, Kreditoren 753,525, Gewinnsaldo 1,096,624 Fl.

* Stockholm, 10 März. (Telegr.) Die Allgemeine Hypothekenkasse der Städte Schwedens hat behufs Rückzahlung ihres 1868er 5proz. Pfandbriefs-Anlehens von ursprünglich 10 Mill. Kronen mit der Berliner Handelsgesellschaft ein neues 4½prozent. Pfandbriefs-Anlehen im Betrage von 11½ Mill. Reichsmark gleich 10 Mill. Kronen abgeschlossen.

* Magdeburg, 10. März. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 179—186 M., glatter engl. Weizen 165—175 M., Rauhweizen 164—174 M., Roggen 128 bis 145 M., Chevaliergerste 145—175 M., Landgerste 142—154 M., Hafer 128 bis 144 M. per 1000 Kg.

* Nordhausen, 10. März. Weizen 15,— bis 18,— M., Roggen 12,— bis 14,40 M., Gerste 12,— bis 15,— M., Hafer 10,— bis 12,— M., Kartoffeln 8,— bis 8,25 M. per 100 Kilogr. Stroh, 3,— bis 3,50 M., Heu, 6,— bis

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830313035/fragment/page=0002

7,— per 100 Kilogr. Rindfleisch, 1,10 bis 1,20 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch —,80 bis —,90 M., Hammelfleisch —,— bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 1,80 bis 2,— M., Eßbutter 2,20 bis 2,40 M. per 1 Kilogr. Eier à Schock 2,80 bis 3,00 M., Käse 4—4,50 M.

* Leipzig, 10. März. Preise verstehen sich erste Kosten exkl. Provision, Courtage 2c. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 135—180 M. bez. u. Br., fremder 180—210 M. bez. Mait. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 130—148 M. bez. Matt. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco 100—175 M. bez. u. Br., geringe 110—135 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 120—135 M. bez. Mais pr. 1000 Klgr. netto loco rumänischer 153 M. G., ungarischer —,— M. G. Raps pr. 1000 Klgr. netto loco 330 M. nom. Rapskuchen pr. 100 Klgr. netto loco 14 M. Br. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco —,— M. bez., per März —,— M. Br. Leblos. Spiritus pr. 10,000 Literproz. ohne Faß loco 53,80 M. G. Höher.

Berlin, 9. März. Weizen 19,80—20,20 M., Roggen 13,40—13,70 M. Gerste 19,60—19,80 M., Hafer 14,60—15,00 M. (gute Sorte). Richtstroh 3,00—4,25 M., Heu 5,00—6,80 M., Erbsen 22—32 M., per Zentner, Weizenmehl, 26,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 6,25—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,70—3,40 M.

* Berlin, 10. März. Rüböl. Termine matt. Gek. — M., pr. 100 Kg. Loco m. F.—, o. F.—, pr. April-Mai —, pr. März-April —, pr. April-Mai 79,9—79,7—00,0 bez., pr. Mai-Juni 78,9—78,7—00,0 bez., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Sept.-Okt. 62,8—62,7 bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco o. F.—, Lief. — — Spiritus. Term. fast geschäftslos. Gek. — Liter, der 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter-Proz. Loco mit Faß —, pr. diesen Monat u. pr. März-April 53,5 nom., pr. April-Mai 53,9—53,7—53,8 bez., pr. Mai-Juni 54,2—54,4 bez., pr. Juni-Juli 55,1—55,0 bez., pr. Juli-Aug. 55,9—55,8—00,0 bez., per Aug.-Sept. 56,1—56 bez., pr. Sept.-Okt. — bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000 Literproz. loco ohne Faß 53,3 bez.

* Stettin, 10. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen unb., loco 150—186, pr. Apr.-Mai 187,50, pr. Mai-Juni 189,00, pr. Juni-Juli 190,50. Roggen unb., loco 115—127, pr. April-Mai 133,00, pr. Mai-Juni 135,50, pr. Juni-Juli 137,50. Rüböen pr. April-Mai 305, pr. Sept.-Okt. 283,50. Rüböl fest, 100 Kilogr. pr. Apr.-Mai 78,50, pr. Sept.-Okt. 63. Spiritus geschäftslos, loco 52,80, pr. März 52,80, pr. April-Mai 53,40, pr. Juni-Juli 54,70.

* Posen, 10. März. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 51,70, pr. März 51,50, pr. April-Mai 51,70, pr. Juni 52,60, pr. Aug. 53,60. Gek. —,— Lit. Matt.

* Köln, 10. März., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,50, pr. März 19,35, pr. Mai 19,60, pr. Juli 19,85. Roggen loco 14,50, pr. März 14,10, pr. Mai 14,25, pr. Juli 14,55. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 39,40, pr. Mai 39,20, pr. Oct. 32,10.

* Breslau, 10. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. April-Mai 52,60, pr. Aug.-Sept. 54,50, pr. Sept.-Okt. 54,00. Weizen pr. März 184,00. Roggen pr. April-Mai 130,00, pr. Mai-Juni 133,00, pr. Sept.-Okt. —. Rüböl pr. April-Mai 77,50, pr. Mai-Juni —,—, pr. Sept.-Okt. 62,00. Kind unmatzlos.

* Hamburg, 10. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, pr. April-Mai 185,— Br., 184,— Gd., pr. Mai-Juni 187,— Gd., 186,— Gd. Roggen loco still, auf Term. ruhig, pr. April-Mai 134,— Br., 133,— Gd., pr. Mai-Juni 134,— Br., 133,— Gd. Hafer still, Gerste matt. Rüböl still, loco 79,00, pr. Mai 78,00. Spiritus ruhig, pr. März 43,00 Br., pr. April-Mai 40,50 Br., pr. Juni-Juli 41,00 Br., pr. Juli-Aug. 41,75 Br. Kaffee fehr fest, Umsatz 6000 Sack.

* Wien, 10. März. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 10,10 Gd., 10,15 Br., pr. Sept.-Okt. 10,60 Gd., 10,65 Br. Roggen pr. Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,00 Gd., 7,05 Br. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,82 Gd., 6,87 Br.

* Pest, 10. März. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,68 Gd., 9,70 Br., pr. Herbst 10,30 Gd., 10,32 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,55 Gd., 6,57 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,39 Gd., 6,41 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 14.

* Paris, 10. März. nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. März 25,60, pr. April 25,90, pr. Mai-Juni 27,40, pr. Mai-Aug. 27,40. Roggen beh., pr. März 16,25, pr. Mai-Aug. 17,50. Mehl 9 Marques ruhig, pr. März 57,60, pr. April 58,25, pr. Mai-Juni 59,00, pr. Mai-Aug. 60,60. Rüböl fest, pr. März 100,00, pr. April 100,50, pr. Mai-Aug. 100,25, pr. Sept.-Dez. 83,75. Spiritus weichend, pr. März 55, pr. April 54,50, pr. Mai-Aug. 53,75, pr. Sept.-Dez. 52,75.

* Paris, 10. März. nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 51,25 à 51,50. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. März 58,80, pr. April 59,25, pr. Mai-Aug. 60,50, pr. Okt.-Jan. 60,10.

* Amsterdam, 10. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai 275. Roggen pr. März 168, pr. Mai —.

* Amsterdam, 10. März. nachm. (Telegr.) Bancazinn 58½.

* Antwerpen, 10. März. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen unbedeut. Hafer still. Gerste weichend.

* London, 10. März. nachm. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 22½. Stetig.

* Rio de Janeiro, 10. März. (Telegr.) Wechselkurs auf London 21⁹/₁₆, do. auf Paris 446, Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good fresh 4300 à 4450. Durchschnittliche Tageszufuhr 13,250 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 68,000, do. nach dem Mittelmeer und Nordeuropa 6,000, do. nach dem Mittelmeer —,—, Vorrath von Kaffee in Rio 171,000 Sack.

* Liverpool, 10. März. nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 6,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Unverändert. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung 5⁷/₁₆, Nov.-Dez.-Lieferung 5¹¹/₁₆ d.

* New-York, 9. März. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10¹/₁₆, do. in New-Orleans 9¹/₁₆. Mehl 4 D. 25 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 21½ C., do. pr. März 1 D. 19⅞ C., do. pr. April 1 D. 22 C., do. pr. Mai 1 D. 24½ C. Mais (New) 72½ C. Zucker (fair refining Muscovadoes) 7¹/₁₆. Kaffee (fair Rio-) 9¼. Schmalz (Wilcox) 11⁸/₈, do. Fairbanks 11¾, do. Rohe u. Brothers 11¾ nom. Speck 10½. Getreidefracht nach Liverpool 4½.

* New-York, 9. März. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 124,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 70,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 59,000 B., Vorrath 900,000 B.

* Liverpool, 9. März., nachm. (Telegr.) (Offizielle Notirungen.)

Upland good ordinary	. . . 5	Smyrna fair	. . .	—
„ low middl.	. . . 5 4/8	M. G. Broach fair	. . .	—
„ middl.	. . . 5 7/16	Dholleral middl.	. . .	—
Mobile middl.	. . . 5 5/16	„ good middl.	. . .	3 3/16
Orleans good ordin.	. . . 5 5/16	„ middl. fair	. . .	3 9/16
„ low middl.	. . . 5 9/16	„ fair	. . .	3 7/8
„ middl.	. . . 5 11/16	„ good fair	. . .	4 1/8
„ middl. fair	. . . 6 1/8	„ good	. . .	4 5/16
Pernam fair	. . . 6	Oomra fair	. . .	3 9/16
Santos fair	. . . —	„ good fair	. . .	4 3/16
Bahia fair	. . . —	„ good	. . .	4 1/2
Maceio fair	. . . 5 15/16	Scinde fair	. . .	3
Maranham fair	. . . 6 1/4	Bengal fair	. . .	3 1/8
Egyptian brown middl.	. . . 4 1/2	„ good fair	. . .	3 3/8
„ „ fair	. . . 7 1/8	Madras Tinnevelly fair	. . .	4 1/2
„ „ good fair	. . . 8 1/4	„ „ good fair	. . .	4 13/16
„ white middl.	. . . —	„ Western fair	. . .	3 3/4
„ „ fair	. . . 6 7/8	„ „ good fair	. . .	4

Petroleum. * Bremen, 10. März. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Steigend. Standard white loco 7,20 à 7,35 bez., pr. April 7,45 bez., pr. Mai 7,60 bez., pr. Juni 7,70 bez., pr. Aug.-Dez. 8,15 bez. — * Hamburg, 10. März. nachm. (Telegr.) Fest. Standard white loco 7,60 Br., 7,55 Gd., pr. März 7,55 Gd., pr. Aug.-Dez. 8,15 Gd. — * Stettin, 10. März. nachm. (Telegr.) Loco 8,20 M. — * Antwerpen, 10. März. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez., 18¼ Br., pr. April 18¾ Br., pr. Mai 18¾ Br., pr. Sept.-Dez. 20½ bez., 20¾ Br. Steigend. — * Berlin, 10. März. Term. fest. Raffinirt (Standard white) per 100 Kilogr. mit 50% in Säcken per 100 Ctr. Gek. 6300 Ctr. per 100 Kilogr. Loco — bez., per diesen Monat u. pr. März-April 23,1—23,3—23,2 bez., pr. April-Mai — pr. Sept.-Okt. 24,4 bez. — * New-York, 9. März. nachm. (Telegr.) Standard white in New-York 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 93 C.

* Magdeburg, 10. März. Hermann Walther (Wochenbericht). Die Tendenz für Spiritus war sehr still, trotzdem konnten sich die Preise für greifbare Waare etwas erhöhen, da Angebot fast gänzlich mangelt. Die amtlichen Notirungen für Kartoffelspiritus loco ohne Faß schwankten zwischen 53,20—53,70 M., ab Speicher bei freier Vorhaltung der Gebinde wurde ca. 1 M. darüber bezahlt. Termine waren leblos, da Nachfrage wie Angebot fehlte. Rübenspiritus war ebenfalls sehr still und waren die Preise mehr Brief als Geld. Loco 53,25 M. bez., März 53,50 M. Br., April 53,75 M. Br., April—Mai 54 M. Br., Juni-Sept. 55 M. Br.

* Bremen, 10. März. (Petroleum-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Nachdem der Markt, gleichartig den verflossenen Wochen, bis zur Ausgabe des Berichts in weichender Tendenz verlaufen, besserte sich die Notirung und Preise bewegten sich alsdann in steigender Tendenz. Preise für loco eröffneten zu 7,30 Mark, wichen auf 7,15 Mark und schlossen heute fest zu 7,35 Mark.

	1884	1882	1883
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	389,479	709,044	974,614
„ schwimmend „ „ „ „ „	144,739	166,961	197,655
„ Abl dung „ „ „ „ „	199,000	194,500	188,900
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	733,218	1,070,145	1,361,169
Total-Versand exkl. Danzig, London u. Triest	51,258	52,780	65,526
Tot.-Verf. seit 1. Jan. „ „ „ „ „	726,105	611,196	677,893
Schwimmend und in Abladung	1882	1883	
für direkt Port Kontinent ca.	8,000 Barr.	32,000 Barr.	
„ div. Osteehäfen exkl. Stettin u. Danzig	33,600 „	5,900 „	
Wochen-Klarirung Kontinent	73,800 „	64,000 „	
Ostseehäfen	9,000 „	— „	
Wochen-Chartering Kontinent	90,000 „	54,000 „	
Ostseehäfen	11,000 „	11,000 „	
Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 16. Febr. 1883	51,904,642 Gallonen.		
do. „ 1. „ „ 16. „ 1882	51,009,085 „		

* Hamburg, 10. März. (Wochen-Bericht.) Kaffee erhielt sich in günstiger Stimmung und zeigte sich lebhafte Kauflust zu steigenden Preisen. Der unerwartet hohe Ablauf der holländischen Auktion, 3—4 Cts. über Taxe, wirkte stimmen bestimmen auf die Tendenz. Nach den ausschnitten ist jetzt die Auswahl in erster Hand sehr beschränkt geworden und auch die zweite Hand zeigt sich jetzt mit ihren Vorräthen recht zurückhaltend, sodaß es nicht auffallen darf, wenn demnächst größere Ruhe sich einstellt. Gestern schloß der Markt in günstiger Haltung. Berkauft sind seit letztem Bericht: in loco: 20,000 Säcke Rio und Santos von 31—54 Pf., 5000 Säcke Guatemala von 43—82 Pf., 1000 Säcke Guatemala von 54—75 Pf., 2500 Säcke Bahia von 32—50 Pf., 700 Säcke Ceara von 39—45 Pf.; schwimmend: 1500 Säcke Santos per Dampfer „Argentina", 3000 Säcke Santos per verschiedenen Dampfern, 2000 Säcke Domingo per verschiedenen Dampfern. — Reis bleibt sehr fest, doch verhindert eine höchst bedeutende Zufuhr bestimmte Umsätze. — Gewürze. — Cassia lignea ruhig, aber fest. — Flores höher bezahlt. — Vera mait. Cardamom hat guten Absatz. Ingber in allen Gattungen steigend. Macis und Nüsse behaupten. Nelken vielleicht gefragt und höher bezahlt. Die pr. „Dortbea" angekommenen 140 Gorjes wurden zu vollem Preise aus dem Markt genommen. Pfeffer hielt sich fest auf Preis. Piment ruhig. — Sämereien. Rothes und weißes Kleesaat gesuchter zu bestehenden Preisen gefragt. Rüben und Thymothey bei schwachem Absatz unverändert. Berkauft sind seit letztem Bericht: ca. 3000 Ctr. rothes Kleesaat von 71—94 M., 1000 Ctr. weißes Kleesaat von 55—100 M., 300 Alsike von 65—130 M., 700 Ctr. Thymothey von 27,50—40 M. — Heringe. Schottische Voll- ferner höher. Holländische und Norwegische ohne Aenderung. — Petroleum. Auf Grund niedrigerer amerikanischer Notirungen gaben hier Preise ebenfalls nach. Wir notiren: in loco 7,50 M. Br., 7,45 M. Gd., pr. März 7,50 M. Br., 7,40 M. Gd., pr. Aug.-Dez. 8,10 M. Br., 8 M. Gd. — Nach der Börse: Kaffe sehr fest; verkauft werden 5000 Säcke Diverse. — Petroleum fest. — Spiritus ruhig.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 12. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 104,20. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 102,00 Bergisch-Märkische 127,30. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 100,25 Oberschlesische St.-Aktien A./E. p. ult. 247,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 580,50. Lombarden p. ult. 246,50. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 544,50 Diskonto-Kommandit 199,90. Darmstädter Bank 154,60. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 183,00, Mai-Juni 185,00, geschäftslos.
Roggen: April-Mai 137,00, Mai-Juni 138,00 schwach.
Hafer: April-Mai 122,50, Mai-Juni 123,00, fest.
Rüböl: loco 78,50, April-Mai 79,00, schwach.
Spiritus: loco 53,50, April-Mai 53,90, Mai-Juni 54,20, günstig.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. März.

Berlin, 10. März

Aktiva:

1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M. 634,153,000 Rbm.	193,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„ 24,641,000 Rbm.	966,000
3) do. an Noten anderer Banken	„ 12,441,000 Rbm.	4,743,000
4) do. an Schecken	„ 313,557,000 Rbm.	19,000
5) do. an Lombardforderungen	„ 40,011,000 Rbm.	5,284,000
6) do. an Effekten	„ 6,555,000 Rbm.	519,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„ 24,398,000 Rbm.	166,000

Passiva:

8) das Grundkapital	M. 120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„ 17,724,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„ 681,967,000 Rbm.	10,419,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„ 222,161,000 Rbm.	993,000
12) die sonstigen Passiven	„ 331,000 Rbm.	12,000

Nachrichten des Standesamts Halle vom 9. März.

Aufgeboten: Der Buchbinder C. Obitzfeller und O. Cjinke (Schmeerstr. 42 und Berlin). Der Schlosser P. Hoffmann und B. Donner (Pfännerhöhe 10 und Taubeng. 14). Der Fleischer W. Frisch und C. Werner (Leipzigerstr. 57 und am Kirchthor 11). Der Schlosser O. Rohde und C. Springer (Landwehrstr. 12 und Königsberg i/Pr.). Der Maurer F. Th. G. Meyer und F. W. Münzer (Galle und Giebichenstein). Der Bergmann A. C. P. Würth und C. E. M. Winkelmann (Giebichenstein).

Geboren: Dem Handarb. C. Schumann ein S. (Feldstr. 9). Dem Maschinenschmied J. Börner eine T. (Wuchererstr. 3). Dem Buchdrucker E. Wolff ein S. (gr. Schloßg. 12). Drei unehel. S. (Entb.-Inst.)

Gestorben: Des Schneider W. Matthäus S., 26 T., Krämpfe (Weingärten 17). Des Maurermstr. A. Scherf S. Otto, 1 M. 28 T., Bronchitis (Herrlitentestr. 20). Des Steinmetz M. Kohlhardt S., 16 T., Krämpfe (Bockshörner 10). Des Kesselschmied F. Pultz S. Wilhelm, 1 M. 27 T., Lungenentzündung (Weingärten 22). Der Cigarrenmacher August Grundmann, 48 J. 3 M. 8 T., Gehirnschlag (Klinik). Der Schuhmachermstr. Franz Boehme, 59 J. 9 M. 6 T., Gehirnlähmung (Markt 23). Der Rentier Gottlob Meyer, 65 J. 2 M. 20 T., Bronchitis (Bernburgerstraße 6). Die Wittwe Christiane Bergner geb. Stöpel, 63 J., Schlaganfall (Bahnhof).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 12. März.

Stadt Hamburg. Graf v. d. Schulenburg a. Beetzendorf. Graf von Hohenthal a. Dölzig. v. Gersdorff, v. Wintertied u. v. Bernstedt a. Klein-Rossleben. v. Trotha m. Frau v. Kollenberg. Kassen-Revisor Bertram m. Frau a. Erfurt. Amtsrichter Lange a. Frankfadt i/P. Dr. Bock m. Frau u. Jungfer a. Andreasberg. E. Sprung m. Frau a. Felchta. Fabrikbes. Hecker m. Tochter a. Stahfurt. Frau Kehler a. Wien. Kaufleute: Hanau a. Paris. Biebau a. Bremen. Warnecke, Wieler, Benschner, Schedler u. Petersdorf a. Berlin. Goldschmidt a. Mühlhausen. Kieselich u. Teibele a. Frankfurt a/M. Sauerzapf u. Redlich a. Dresden. Palau u. Stiesel a. Mainz. Teschenmacher a. Werden a/R. Königsberg a. Freiberg i/S. Freund u. Wolf a. Hamburg. Heintzeler u. Immendörfer a. Stuttgart. Kirchhoff a. Wien. Ackermann a. New-York.

Kronprinz. Lieut. Frhr. v. Barth a. Berlin. Rittergutsbes. Hollmann a. Heserode und Bathsans a. Bolfstedt. stud. phil. Fischer a. Berlin und Pinkel a. Heidelberg. cand. med. Johannes a. Berlin. Kaufleute: Fischer a. Erfurt. Krotoszyner a. Elsingen bei Stuttgart. Kessel a. Langenjalza.

Goldene Kugel. v. Bünau m. Gem. u. Römer m. Gem. a. Neumark i/S. Frhr. Brendel m. Fam. a. Buchau. Fabrikbes. Sotinger m. Sohn, stud. agr. Schroeder u. Frau Kaufm. Edelweiß m. Sohn a. Berlin. Prakt. Arzt Dr. Krause a. Schweden. Direktor Jörner a. Schwerin. Frau Pilet a. Magdeburg. Apothekenbes. Helwig a. Hohenwerda. Fabrik.: Gottschalk a. Hirschberg i/Schl. Herer a. Großenhain. Bürgermeister: Brecht a. Luedlinghausen. Rochhaum a. Trofort. Steuer-Insp. Hornung a. Eisleben. Pfarrer Kurtschmann a. Hasselfelde. Frau Oberförster Reimers a. Trautenstein. Amtm. Wolff a. Wizgenhausen. Kaufleute: Heß a. Offenbach. Reinicke a. Bremen. Baer a. Straßburg. Henschel, Fischer, Born u. Baumann a. Berlin. Kralle a. Magdeburg. John a. Halberstadt. Kirschner a. Hanau. Spocht a. Hamburg. Rothenstein u. Taffe a. Zerbst. Marinowsky a. Moskau. Schmidt a. Rostock.

Fisch-Auction
zu **Osmünde**
ist bis auf Weiteres **aufgehoben.**

Bekanntmachung.
Im Auftrage der Königl. Haupt-Steuer-Amt-Expedition für die Gerichtskosten-Erhebung werden am **14. März d. J. Vormittags 11 Uhr Sophienstraße 1** die nachbezeichneten Gegenstände, nämlich:
1. Blene's Handbuch, 3 Bde.,
2. Meyer's Hand-Lexikon, 2 Bde.,
sowie **verschiedene Mobilien** öffentlich versteigert werden.
Halle, den 12. März 1883.
Böcke, Vollziehungsbeamter.

Auction.
Mittwoch den 14. März cr. kommen am Schlusse der Goldwaaren-Auction, gegen 12 Uhr Mittags im Laden gr. Ulrichstr. 47: 2 Waarenschränke und ein Ladentisch zur Versteigerung.
W. Elste.

Holz-Auction.
Dienstag den 13. März
Nachmittag 2 Uhr in der Halle
große Brennholz-Auction.

Ein **Hausgrundstück** in einem gr. **Fabrikorte,** worin seit 4 Jahren ein Materialw.-Geschäft mit Erfolg betrieben, steht zu verk. bei Hrn. Fleischermstr. **Daniel,** Leipzigerstraße. Unterh. verb.

700 Thlr. werden sofort oder 1. April auf 1. Landhypothek zu leihen gesucht. Offerten sub **11731** an **H. Graefe,** gr. Märkerstraße 7.

Ein pünktl. strebsamer Professionist sucht zur 2. Hypothek von edeldenkenden Menschen ein Darlehn von **300 Mk.** Gef. Offerten unter **E. 698** befördert die Expedition d. Ztg.

Eine Wohnung
bestehend aus 2 Stuben, K., K. u. Zubehör ist zu vermiethen und sofort zu beziehen Charlottenstraße 13.

Eine **Schlosserwerkstatt** oder dazu passendes Local im **Königsviertel** zu miethen ges. Landwehrstr. 6 im Laden.

Ein **Laden** mit Wohnung, sowie eine **Wohnung** zu 120 Thlr. vermiethet per April Landwehrstraße 12.

Kleiner **Laden** mit Stube und Kammer zu vermiethen Moritzthor 4.

Kinderl. Leute suchen bis 1. April Wohnung, Pr. 30—36 Thlr., Mittelwache 2, II.

Parterre-Räume, zu Geschäftslokal passend in der Nähe des Marktes zu vermiethen Schülerhof 15, I.

Eine **Wohnung,** 54 Thlr., 1. Juli zu beziehen Schülerhof 15, I.

Kleine **Stube** gesucht zum 1. April an kinderl. Leute. Zu erfr. Augustastr. 3, H. I.

Herrschaftliche Bel-Etage
in meinem am **Friedrichsplatz prächtig** gelegenen Eckhaus **Albrechtstr. 25,** 5 schöne Vorderzimmer nebst Zubehör, sofort oder 1. April **zu vermiethen. Ernst Haasengier,** gr. Steinstr. 10.

Ein Logis, besteh. aus Stube, 2 Kammern, Küche nebst allem Zubehör p. 1. April zu vermiethen **gr. Ulrichstr. 58, 2 Tr.**

Steinweg Nr. 40
ist die erste Etage zum 15. April oder später an ruhige Miether zu vermiethen. Ansicht jederzeit.

1 Stube u. Kammer, unmöblirt, Pr. 12 Thlr., per 1. April zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [156

Magdeburgerstr. 28 ist eine **herrschaftliche Wohnung** mit Badezimmer und Gartenbenutzung per 1. April zu vermiethen.
Auskunft ertheilen **A. Huth & Co.,** gr. Steinstraße 8.

Herrsch. Wohnung, Nähe der Bahn, zum 1. April zu verm. Preis 900 M. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Möbl. Zimmer zum 1. April cr. zu verm. Näh. gr. Ulrichstr. 50 im Friseurgesch.

Die zweite Etage, jetzt von Frau Friedel bewohnt, bestehend aus vier Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. Oktober zu vermiethen **Brüderstraße 8.**

E. Wohn. v. 3 Stuben, 3 K., K., K. nebst Zub. zu verm. Steinweg 47.

Logis, 56 Thlr., Neustadt Nr. 4.

Ein Vereins-Zimmer mit neuem Pianino, für Gesang-Vereine passend, Donnerstag und Freitag zu vergeben. H. Neubauer, „Goldene Kette".

Kleine Wohnung für einzelne Leute zu miethen gesucht.
Borck, Leipzigerstr. 25.

Wohnung von 160—300 M Anhalterstr. 7.

Eine Part.-Stube in der Anhalterstr. zu verm. Näh. kl. Brauhausgasse 17. I.

Frdl. möbl. **Stube nebst Kammer** zum 1. April, **Preis Monat 4 Thlr.** Näheres **Rannischstr. 11, im Laden.**

Gesucht eine möblirte Stube, Preis mon. 9—10 M, im Königsviertel. Off. **D. 607** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Gut möbl. Zimmer Parkstr. 16, 2 Tr. l.

F. möblirtes Zimmer kl. Klausstraße 8.

Möbl. Wohnung Leipzigerstraße 43.

Freundl. möbl. Stube mit Kabinet zu verm. Dorotheenstr. 2, II.

Möblirte Stube Unterberg 13.

Mädchen f. Schlafst. alter Markt 20, Hof II.

Schlafstelle offen Zentkergasse 3.

Anst. Schlafst. m. od. ohne K. Trödel 13.

Anst. Schlafst. zu erfr. Bahnhofstr. 12 i. K.

Anst. Schlafstelle offen Unterberg 13.

Anst. Schlafstelle offen Barfüßerstr. 16, p.

Anständige Schlafstellen Hanfsack 1, II.

Anst. Schlafst. m. K. kl. Sandberg 15, II.

Frdl. Schlafst. offen gr. Steinstr. 21. H. II.

Anst. Schlafst. z. verm. gr. Ulrichstr. 36, II.

Recht ordentl. Mädchen finden gute Stellen. Frau **Schaaf,** gr. Steinstr. 58.

Ein ordentliches Mädchen wird sofort bei hohem Lohn gesucht. Gefällige Offerten ob. „Schnell-Expedition" Halle, erb. sofort.

Ein Schuhmacher wünscht Beschäftigung alter Markt 23, 2 Tr.

Hausknecht gesucht **Fischerplan 4.**

2 tüchtige Tischler
zum Thüren-Einsetzen sucht
K. Fischer, Tischlermstr., Grafeweg 11.

Tüchtige und leistungsfähige
Westenschneider
finden **sofort dauernde** Beschäftigung und wollen sich melden bei
Herm. Bauchwitz,
Markt 5/6.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Bursche kann unentgeltlich in die Lehre treten bei **Otto Georgi,** Bäckermstr., alter Markt 4.

Einen Lehrling achtbarer Eltern wird gesucht von
A. Gebhardt, Uhrmacher.

Lehrling
sucht zum 1. April **C. Gleisenring,** Bäckermeister, kl. Ulrichstraße 4.

Eine kräftige Frau sucht noch einige Wäschen Martinsgasse 12, Hof part.

Ein **ordentliches fleißiges Mädchen** von **auswärts** sucht per 1. April Stelle. Zu erfragen bei
H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Für eine Familie, die den 1. April nach Halle zieht, suche ein ordentliches **Mädchen,** welches mit der Wäsche Bescheid weiß. Frau **Luise Arnhold,** alte Promenade 2b.

Ein ordentl. fleißiges **Mädchen** von außerhalb, das auch schneidern kann, zum 15. oder 1. April **bei hohem Lohn gesucht gr. Ulrichstraße 15.**

Eine **selbstst. Köchin** u. **Mädchen** für **Küche u. Haus,** sow. nette **Kindermädchen** mit g. Attest. wünschen 1. April Stell. d. Frau **Rötscher,** Kuttelpforte 5.

Für einen einzelnen Herrn wird sofort bei hohem Lohn ein älteres tüchtiges Mädchen gesucht, das gut kocht und bestens empfohlen ist. Zu melden bei H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Ein älteres **Mädchen** sucht bei einzelnen Leuten zum 1. April Dienst. Näheres Harzgasse 12, H. part.

Ein ord. Mädchen mit g. Attesten z. 1. April cr. für Küche und Hausarbeit gesucht gr. Märkerstraße 7, I. r.

Kartoffeln.
Schöne mehlreiche Bisquit- u. blaßrothe Kartoffeln in Ctrn. und einzeln. **Reinhardt,** Königstr. 25, Ecke Lindenstr.

Gute mehlreiche **Speisekartoffeln** verkauft täglich im Ganzen und einzeln große Steinstraße 31, „Gasthof zum Engel." Große Posten auf Wunsch ins Haus.

50—60 Körbe **Spreu,** einige Schock **Stroh** verkauft Franckestraße 7.

Ein **Flügel** wegen Umzug billig zu verkaufen Rannischstraße 15, 1. I.

2 feine Gebett **Betten** sehr billig zu verkaufen Karlstraße 15, 1.

Ein **Pianino,** vorzüglich im Ton, preiswerth zu verk. Königstraße 17, II.

Gebrauchte **frische Lohe** ist **gratis** abzufahren **Fischerplan 4.**

Ein Pferd, einspännig zum **Fahren** und **Reiten, wird gesucht.** Zu erfragen bei **J. Graneberg.**

Läuferschwein verk. kl. Sandberg 15.

Verloren
ein **Taschentuch** Sonntag Abend in der unteren Königstraße. Gegen Belohnung abzug. **Kohl's Restaurant,** Königstr. 5.

Granat-Haarnadel verl., gegen Belohnung abzug. Leipzigerstr. 71, II. l.

Eine **Elfenbein-Broche verloren** Leipzigerstraße und Franckestraße. Gegen **sehr gute** Belohn. abzugeben **Franckestraße 5** im Restaurant.

Pferdedecke verloren. Gegen Belohn. abzugeben **Liebmann,** Taubengasse 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830313035/fragment/page=0003

Neubau des Infant.-Kasernements zu Halle a/S.

Submission.

Zur Vergebung der **Eisenarbeiten für die Entwässerungs-Anlage u. für die Asch- und Müllgrube**, sowie die **Lieferung der eisernen Thore und Thüren für die Einfriedigungsmauer** — veranschlagt im Ganzen zu 1914 ℳ 70 ₰ — ist ein Termin auf

Mittwoch den 21. März cr. Vormittags 10 Uhr

im Bureau der unterzeichneten Garnison-Verwaltung — Zimmer Nr. 18 im Garnison-Lazareth, Schloßberg 23 — anberaumt, wo auch vorher der Kostenanschlag und die Submissionsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a/S., den 11. März 1883.

Königliche Garnison-Verwaltung.

H. Fix Schreibmethode

garantirt einem Jeden in „15" Stunden eine schöne und geläufige Handschrift. **Probeschriften Hallescher Schüler und Schülerinnen** liegen aus im Unterrichtslocal **„Töpferplan 10", am Leipziger Thurm.**

H. Fix, Lehrer der Schönschreibkunst aus Berlin.

Inhaber v. Zeugn. u. Anerkennungen hoh. u. höchst. Militairs.

Richard Köller,

Leipzigerstraße 19,

Kurzwaaren- und Garn-Handlung

empfiehlt zum Osterfeste neu eingetroffene **Damen-Corsetts** in größter Auswahl, **Panzer-Corsetts** mit Löffel-Mechaniques schon von 1 Mark ab bis zu den elegantesten, **Rüschen** in 30 verschiedenen Dessins, Mtr. von 65 ₰ an, seidene **Damen-Schleifen** und **Cravatten**, sowie leid. **Bänder, Damenkragen** und **Manschetten, Tricot-Handschuhe** für Kinder 15 ₰, große 20 ₰ das Paar rc. rc.

Mein reichhaltiges Lager
aller Arten
Regulirfüllöfen

in Säulen- und Etagenform, Heizöfen, Kochöfen mit eisernem Aufsatz oder **Thon-Etagen**, sowie **Backofenroste, Ringplatten**, volle **Platten, Schornsteinschieber, Feuer- und Röhrthüren, Ventilationsklappen, rohe und emaillirte Kessel, Pferdekrippen, Küchenausgüsse, eiserne Dachfenster, Heuraufen** rc.
halte zu herabgesetzten **billigsten** Tagespreisen bestens empfohlen.

Eiserne Bettstellen mit Matratzen.

Wilhelm Heckert,

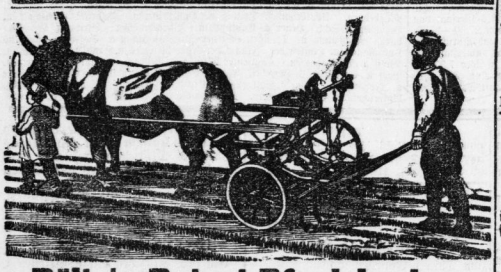
große Ulrichstraße 60.

Richard Köller, Leipzigerstraße 19,

Fabrik besserer Strumpfwaaren
in Baumwolle, Wolle und Vigogne.

Bestellungen auf Gamaschen, Beinlängen, Socken und Strümpfe rc. werden prompt und billigst ausgeführt!

Großes Lager aller Strumpfwaaren
zu Fabrikpreisen.



Bölte's Patent-Pferdehacken,

anerkannt beste Maschinen, zum Bearbeiten von **Rüben** und **Getreide**, halten auf Lager und empfehlen zu **Fabrikpreisen**

Bergmann & Schlee, Halle a/S.
Maschinenfabrik und Eisengießerei, Merseburgerstraße.

Zum bevorstehenden Viehmarkte

halte ich meine auf das Comfortabelste eingerichteten

Weinstuben

einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen

Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Große Auswahl in sämmtl. Delikatessen
der Saison bei
Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Verpachtung.

Vier Ackervarzellen des Planes Nr. 29 am Kessel, ca. 2⅞ bis 4 Morgen groß, sollen vom 1. October 1883 ab auf 6 Jahre neu verpachtet werden. Es steht dazu Bietungstermin

am 21. März Vormittags 10 Uhr

in unserer Hauptkasse an, woselbst auch die Bedingungen ausliegen.

Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

W. Oncken: „Allgem. Geschichte in Einzeldarstellungen", 24 gut erh. Bde., billig zu verkaufen **Waisenhaus II.** 14 u. 20.

Pianino,
wie neu, vorzügliche Spielart, verkauft billig **kl. Ulrichstr. 1b, II.**

Hôtel & Café David.

Neuer Saal.

Heute Montag und morgen Dienstag Abends 8 Uhr

Auftreten des **Physiognomikers Prof. Duschnée**
und des **Prinz Colibri** (des kleinsten Mannes der Welt).

Heute, morgen und Mittwoch Nachmittag

Kinder-Vorstellung.

Anfang 4 Uhr.

Neues Theater.

Donnerstag den 15. März

Extra-Salon-Concert

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Billets wie gewöhnlich.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Halle a/S., Dienstag den 13. März Abends 7½ Uhr
im Saale des Stadtschützenhauses

Concert

von

Teresina Tua

unter gütiger Mitwirkung von

Frau Musikdirector Jadassohn (Gesang) und
Frl. Fanny Horowitz (Pianoforte) aus Leipzig.

Programm.

1. Präludium und Fuge (E-moll) f. Pfte. v. F. Mendelssohn. 2, Ballade und Polonaise für Violine v. H. Vieuxtemps. 3. Lieder für Gesang. a. Mondnacht v. R. Schumann; b. Ich liebe dich v. L. v. Beethoven; c. Haidenröslein v. F. Schubert. 4. Solostücke für Pianoforte: a. Berceuse v. F. Chopin; b. Canon (op. 35, Nr. 3) v. S Jadassohn. 5. a. Gondoliera a. d. 3 Suite f. Violine v. F. Ries; b. El Zapateado v. P. de Sarasate. 6. Lieder für Gesang: a. „Oever de stillen Straten"; b. Im Volkston; c. Der Müllerbursch v. Jadassohn. 7. Solostücke f. Pianoforte: a. Gavotte v. C. Reinicke; b. Scherzo v. F. Mendelssohn. 8. Airs Russes f. Violine v. H. Wieniawsky.

Gesperrte Plätze à 3 Mk., ungesperrte à 2 Mk., sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **Max Koestler**, Poststrasse 9, zu haben.

Der Billetverkauf findet auch Abends an der Kasse statt.

Preußischer Beamten-Verein.

Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** findet am **14. d. Mts. Abends** im **Café David** statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung über das abgelaufene Geschäftsjahr und Ertheilung der Decharge darüber.
2. Verkauf einiger Exemplare der Monatsschrift.

Vorher pünktlich 8 Uhr **Vortrag** des Herrn Domprediger **Beelitz** über: „Alexander II. von Rußland und der Nihilismus."

Halle, den 10. März 1883.

Der Vorstand.
Frhr. vom Hagen.

Conservativer Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers u. Königs

Sonnabend den 17. März cr. Abends 8 Uhr
im Saale des „Café David" (alte Promenade),

wozu wir unsere verehrten Mitglieder von Stadt und Land zu recht zahlreichem Erscheinen ergebenst einladen. Gäste sind willkommen. **Einlaßkarten** sind bei den Vorstandsmitgliedern und im Geschäftslocal der Firma **H. C. Weddy-Pönicke**, Leipzigerstraße 7, **unentgeltlich** zu haben.

Der Vorstand.

Dr. **Frick**-Halle a/S. **v. Bülow**-Dieskau. **Bennemann**-Sennewitz. **Bieler**-Werbitz. **Cammitins** sen. **Knauer**-Gröbers. Dr. **Maercker. v. Moers. Nagel jun.**-Trotha. Dr. **Neubauer**-Krosigk. **Nittritz. Pfaul. Sachse**-Hohentburm. **Thiele.**

Kerntalgseifen,
Oberschalseifen,
Harzkernseifen,
Talgseifen,
Harzseifen,
Abfallseifen zum Einschneiden,
Toiletteabfallseifen
in unübertroffener reller Qualität,
sämmtliche Waschartikel bei

Emil Jahn,

gr. Märkerstrasse 6.
Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Künstliche Zähne,
Plombiren, Zahnschm. bei. sof., schmerzl. Zahnextraction durch Electricität.
J. Sachse sen., gr. Ulrichstr. 47, II.

Ein leichter **Preßwagen** zu kaufen gesucht Wuchererstraße 31.

Seedorsch,

große frische Fische, empfing
Herm. Lincke.

Eine große Sendung
frischer Bratheringe
u. grüner Heringe
empfing und empfiehlt
R. Musculus,
7. Friedrichstr. 7.

---

44 Leipzigerstraße 44
en gros & en detail.
Chocoladenfabrik
ff. Marzipan
ff. Dessert
rc.

H. Eschke Conditorei Leipzigerstraße 44

Specialität:
ff. Hall. Halloren-kuchen. Reichh. Auswahl in der **Conditorei.** Vorzügl. **Caffee, Chocoladen, Biere** rc.

Gasthaus
zur ersten Weiche

Leipzigerstraße 41.

Dienstag den 13. März

Schlachtefest.

Karl Reisse.

Bölke's Restaurant

Kurzegasse 1.

Heute Dienstag den 13. d. Mts.
Tanzkränzchen.

Dienstag den 13. d. M.
letztes großes Schlachtefest
bei
C. Buggert, Steinthor 13.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am 14. d. Mts.

1. Vorlegung landschaftlicher Originalbilder aus Derbyshire durch Hrn. Rentier **Wilhelm Ritter.**
2. Vortrag des Herrn A. Scobel (als Gast): **Ueber die geographischen und Kulturverhältnisse Mejicos.**
3. Berichte über das ablaufende Vereinsjahr und Wahl des Vorstandes für das neue.

Kirchhoff.

List-Club.

Heute **Montag d. 12. März** abends 8 Uhr im **„Prinz Carl"** Besprechung.

Ein neues Sopha, 1 n. Bettst. m. Matr. verk. billig Leipzigerstr. 25, 1. Seitengeb.

G. Heckhähne, 2 g. Heckbauer verkauft billig **Spiegelgasse 8, Hof III.**

---

2 neue Hobelbanke und 4 Zoll starke Bohlen sofort zu verkaufen Steg 12 p.

Schlagzither zu kaufen gesucht. Adr. **Kaulenberg 3, II. Swaty.**

Literflaschen kauft **Richard Fuß.**

Neue Bettstelle mit Matr., gut gearb., bill. z. verk. **Prohaska**, Schmeerstr. 17/18.

Hypotheken-Capitalien

= jeder Höhe =

20fach. Reinertrag **4** %
24fach. do. **4** % geg. Taxe
25–30fach. do. **4½**%
bei **feinstem** Boden auch **höhere** Beleihung gegen Taxe von **4%** an
auch **Amortisations-Darlehen**
namentlich auch für
= Gemeinden =
8% 18 Jahr, 6% 28 Jahr
auszuleihen durch
Ernst Haassengier,
Bankgeschäft, Halle a/S.

Buchhülfe für Geschäftsl., Schriftsätze diskret und billigst **Kaulenberg 3, II.**

Stadt-Theater.

Dienstag den 13. März 1883.
21. Vorstellung im IV. Abonnement.

Der Sohn der Wildniß.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Halm.

Mittwoch (zum 3. Male):

Die Welt, in der man sich langweilt.

Lustspiel in 3 Acten von E. Pailleron.

Théatre variété

im Salon z. gold. Schiffchen.

Benefiz- und Abschieds-Vorstellung
des Frl. **Irma Waldt.**

Zu diesem Benefiz ladet ganz ergebenst ein **Irma Waldt.**

Riese's Gesellschafts-Haus

in Giebichenstein.
Großes mechanisches
Kunst-Theater

von Dienstag den 13. März bis Sonnabend den 17. März alle Tage Vorstellung.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze:
1. Platz 40 ₰ 2. Platz 30 ₰ Stehplatz 20 ₰. Kinder unter 12 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Um zahlreichen Besuch bittet

A. Pellmann.

Das von mir angesagte Kränzchen konnte wegen mir von polizeischer Seite verweigerter Nachtkarte am Sonntag nicht stattfinden. **E. Wernicke.**

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend verschied nach längeren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der frühere Kutscher **Franz Klepzig**, in seinem 45. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittwe **Dorothee Hummel** geb. **Hoffmann.** Um stilles Beileid bitten
Halle und Delitzsch,
den 10. März 1883.

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen 6¼ Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Todeskampfe unser innigst geliebter **Gustav** im zarten Alter von 2 Jahren 1 Monat 27 Tagen, was wir hierdurch tiefbetrübt anzeigen.
Halle, den 12. März 1883.

G. Reinicke u. Frau geb. Wagner.

Todes-Anzeige.

Sonntag, den 11. März cr., Abends 9 Uhr verschied nach längerem schweren Leiden unser geliebter Sohn **Paul** in seinem 11. Lebensjahre.
Die tiefbetrübten Eltern
Richard Zander und Frau.

Todes-Anzeige.

Sonnabend Abend 8 Uhr starb uns unser guter innig geliebter kleiner **Gustav** im Alter von 3 Jahren nach kurzem aber schweren Krankenlager an Croup. Er folgte seiner kleinen Schwester 5 Tage später in den Tod nach. Dies zeigen tiefbetrübt an
G. Schaaf und Frau
nebst Geschwistern.

Dank.

Herzlichen Dank sage ich Allen, die mir bei dem Tode meines lieben Mannes **August Grundmann** ihre innige Theilnahme bewiesen, sowie seinen früheren Kollegen für die ehrenvolle Begleitung und erhebende Musik. Insbesondere sage ich seinen Kollegen von der Post, welche ihn zur letzten Ruhestätte trugen, hiermit meinen aufrichtigsten Dank. Insgesammt danke ich allen Denen, welche seinen Sarg mit Kronen, Kränzen und Guirlanden schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Halle a/S., den 12. März 1883.
Wittwe **Marie Grundmann**
geb. Möbius.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830313035/fragment/page=0004